



*Um eine hohe Fruchtbarkeit bei Schweinen bemüht sich eine Jugendbrigade der Schweinezuchtanlage Friedersdorf. Der Rat und die beruflichen Erfahrungen von Genossin El friede Kalbaß sind dazu gefragt. Das Futter sparsam einzusetzen, dafür verbürgt sich Wolfgang Heßler. Dazu erhielten beide von der Mitgliederversammlung einen Parteauftrag.*

*Foto: Thomas Fiedler*

ders hart aus. Für die Kollektive kann das nur bedeuten, mit dem vorhandenen Futter noch sparsamer umzugehen und Wege zu finden, um Getreide durch Grobfutter und vor allem durch Kartoffeln zu ersetzen.

Von Anfang an hielten wir aber an unserem Standpunkt fest, von den Plan- und Wettbewerbs Verpflichtungen keine Abstriche zuzulassen. Das gebietet uns, so erläuterten die Genossen, unsere Verantwortung für die Versorgung der Bevölkerung. Außerdem, so fügten sie hinzu, sind wir es dem Ruf unserer Kooperation Reichenbach schuldig, die ja als Wettbewerbsinitiator alle Bauern der Republik zu höchsten Leistungen in der Produktion aufgerufen hat.

Unsere Grundorganisation sah ihre Pflicht darin, politisch darauf Einfluß zu nehmen, daß notwendige Veränderungen im Futterregime sofort erfolgen müssen. Welche bis wann vom Vorstand und von den Leitern vorzunehmen sind, das wurde ge-

meinsam von der Parteileitung und dem Vorstand beraten.

Im Auftrag der Mitgliederversammlung, die sich im Mai mit der Futtersituation beschäftigte, legte die Parteileitung verschiedene Aktivitäten fest, um den neuen Bedingungen gerecht zu werden. So war vorgesehen, daß der Futterökonom in einer Leitungssitzung im Juli berichtet, wie die Futterrationen für die Schweinezucht und -mast sowie für die Milchproduktion der Lage angepaßt worden sind, wie sie den Kollektiven in den Ställen erläutert wurden und wie ihre Reaktion darauf war. Ergänzt wurde dieser Bericht vom Genossen Wolfgang Heßler. Er arbeitet im Futterhaus der Schweinezuchtanlage und hat mit seinem Kollektiv viel getan, damit die Tiere weiterhin ein gut zubereitetes Futter erhalten und frohwüchsige Läufer aufgezogen werden können.

Im August und September stand bzw. steht die Futtersituation wieder im Blickpunkt der Parteileitung. Dieses „Dranbleiben“ an den Problemen findet bei

## Leserbriefe

### Rechtzeitig an Kadernachwuchs denken

Aus der Rede des Generalsekretärs des ZK vor den 1. Kreissekretären und der Wahldirektive des Zentralkomitees ergibt sich die Aufgabe, politisch erfahrene und fachlich qualifizierte Kader heranzubilden und einzusetzen. Die Aufmerksamkeit unserer Parteiorganisation im Kreisbetrieb für Landtechnik Demmin, Sitz Kietzin, ist besonders auf die Befähigung der Jugend gerichtet. Die weitere Erhöhung der führenden Rolle der Partei sowie des

Parteeinflusses in allen gesellschaftlichen Bereichen erfordert zunächst die klassenmäßige Stärkung der Reihen unserer Partei. Eine Voraussetzung dafür und zur Erhöhung der Kampfkraft unserer Grundorganisation ist die Aufnahme von jungen klassenbewußten Jugendlichen als Kandidat unserer Partei. Die sorgfältige Vorbereitung der besten Jugendlichen auf die Aufnahme als Kandidat bestätigt sich immer wieder als eine ent-

scheidende Voraussetzung für die zielgerichtete Auswahl und Heranbildung von jungen Nachwuchskadern. In persönlichen Gesprächen wird bei uns mit den Kandidaten eingehend über ihre weitere Entwicklung gesprochen. Auch ihrer Bereitschaft zur Übernahme einer hauptamtlichen Funktion im Partei- bzw. Staatsapparat oder in den Massenorganisationen, besonders in der FDJ, widmen unsere Genossen bereits zu diesem Zeitpunkt viel Aufmerksamkeit. So können rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden.